

MITTEILUNGSBLATT

der
UNIVERSITÄT GRAZ



72. SONDERNUMMER

Studienjahr 2023/24

Ausgegeben am 29. 05. 2024

33.i Stück

Curriculum

für das Bachelorstudium

Alte Geschichte und Altertumskunde
Ancient History

Curriculum 2024

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr.

Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für das
Bachelorstudium
Alte Geschichte und Altertumskunde

(Ancient History)**



Die Rechtsgrundlagen des geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 22.05.2024 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10a UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Alte Geschichte und Altertumskunde erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums	2
(1) Gegenstand des Studiums	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	3
(1) Zulassungsvoraussetzungen	3
(2) Dauer und Gliederung des Studiums	3
(3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE)	4
(4) Alte Geschichte und Altertumskunde als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach	4
(5) Akademischer Grad	5
(6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien	5
§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums	6
(1) Module und Prüfungen	6
(2) Anmeldevoraussetzungen für den Besuch von Lehrveranstaltungen	8
(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase	8
(4) Basismodul	8
(5) Bachelorarbeit	9
(6) Freie Wahlfächer	9
(7) Studierendenmobilität	10
§ 4 In-Kraft-Treten des Curriculums und Übergangsbestimmungen	10
Anhang I: Modulbeschreibungen	11
Anhang II:	18
(1) Ergänzungsfach (EF-GW) Global Window	18
(2) Ergänzungsfach (EF-IM) Informationsmodellierung (in den Geistes-wissenschaften) ...	24
Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern	26
Anhang IV: Äquivalenzlisten	27

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums

(1) Gegenstand des Studiums

Die Alte Geschichte versucht die großen Leitlinien jenes räumlich und zeitlich nicht verbindlich umrissenen Komplexes aufzuzeigen, den man gemeinhin mit dem Etikett 'Antike' versieht. Dieses Gebilde umfasst die frühen Kulturen und Zivilisationen, die bronzezeitlichen Kulturen der Ägäis und Altitaliens und das griechisch-römische Altertum (einschließlich der Randvölker) bis in das 6. Jh. n. Chr., wobei räumlich auch die gesamte Ökumene vom alten China bis nach Mittel- und Südamerika in die (vergleichende) Betrachtung einbezogen wird, und zeitlich Ausblicke sowohl in die Prähistorie als auch in die mittelalterliche, neuere und neueste Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des Nachlebens der Antike (Stichwort: Rezeptionsgeschichte) selbstverständlich sind.

Vorwiegend der materiellen Hinterlassenschaft dieser 'Antike' widmet sich die Altertumskunde, mit dem primären Anliegen, die Realien der menschlichen Lebenswelt und die Grundbedürfnisse des Daseins – von den Jenseitsvorstellungen bis zu den Essgewohnheiten – zu erfassen und so aufzubereiten, dass von diesen allgemeinen Voraussetzungen menschlichen Handelns – eben den 'Altertümern' – ausgehend versucht werden kann, die Antriebskräfte für die historischen Abläufe durchschaubar zu machen. Alte Geschichte und Altertumskunde bedingen und ergänzen einander solcherart als Betrachtungsweisen auf dem unüberschaubaren Feld menschlicher Erinnerungen und Hinterlassenschaften.

Für die Alte Geschichte gilt zumindest im gleichen Maß wie für das Fach Geschichte an sich die von Menschen offenbar gewünschte Verpflichtung zu weitreichender und möglichst dichter Erinnerung an Ereignisse, Phänomene und Zustände der Vergangenheit. Aus der Abgeschlossenheit des von der Alten Geschichte bearbeiteten Bereichs resultieren Verknüpfungsmöglichkeiten zu strukturell vergleichbaren Erscheinungen späterer Epochen und damit auch eine bestimmte Beeinflussung des Wertesystems. Die Gesichtspunkte von 'Alterität' und 'Vertrautheit' gelten besonders für die Alte Geschichte, Konstanz und Wandel werden vor allem bei Betrachtung langfristiger Perspektiven erkennbar.

Neben dem bisher Gesagten darf an die grundsätzliche Bedeutung des Faches für die Beurteilung und Wertung der Entwicklung allgemeinmenschlicher Phänomene wie Identitätsbewusstsein, Geldwirtschaft und Inflation Arbeit, Sport, Magie und Religion, Sterben und Tod, Erotik und Sexualität etc. erinnert werden.

Dem Fach Alte Geschichte und Altertumskunde kommt in gewisser Hinsicht eine wissenschaftliche Kontrollfunktion bei der Beurteilung der Entstehung der Weltreligionen (Christentum etc.) und dogmatischer Weltanschauungen (Marxismus, dialektischer Materialismus, Rassenlehre etc.) zu. Durch die Anwendung der Prinzipien der Vergleichenden Geschichtswissenschaft können für Erscheinungen wie Xenophobie, ethische Klischees, Vorurteile und Herrschaftsformen Erklärungsvorschläge gemacht werden. Ähnlich und von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, dass im Zuge der Diskussion über die Stellung der Frau und ihren Einfluss auf die antike Gesellschaft und in weiterer Folge im Rahmen der Frauen- und Geschlechterforschung (Genderstudies) die Alte Geschichte immer wieder entweder als Stichwortgeber oder zur Legitimation von (durchaus kontroversiellen) Positionen benutzt wurde, was einem angeregten Dialog förderlich war und ist.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde in der Lage,

- mit antiken Quellen in fachspezifisch angemessener Weise zu arbeiten (Einführung in die Arbeit mit schriftlichen und materiellen Quellen und deren historisch-kritische Auswertung).
- mit Informationsspeichern zu arbeiten (Erschließung der in traditionellen (Bücher, Zeitschriften etc.) und »neuen« (Datenbanken etc.) Wissensspeichern verfügbaren Informationen).
- die Informationen in nachvollziehbarer Form zu präsentieren.
- sich offen und kritisch mit der gesellschaftlichen und kulturellen Lebenswelt auseinanderzusetzen und dies auch in Form von Referaten, Seminararbeiten, Diskussionen etc. zu demonstrieren.
- Soziale Kompetenz sowohl hinsichtlich des Verständnisses für fremde Mentalitäten und Kulturen als auch hinsichtlich heutiger gesellschaftlicher Entwicklungen interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, indem sie ein Verständnis für fremde Mentalitäten und Kulturen erwerben und daraus aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen erklären können (durch Ableitung aus dem Verständnis über die Entstehung und Entwicklung historischer Phänomene).
- Multimediale Kompetenz im Verstehen von Texten und anderen Kommunikationsmedien zu entwickeln.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Das Bachelorstudium Alte Geschichte und Altertumskunde vermittelt eine wissenschaftliche Vorbildung für berufliche Tätigkeiten in vielen Berufsfeldern/Institutionen:

- Tätigkeiten in Museen, Bibliotheken und Sammlungen
- Ausstellungswesen
- Denkmalpflege
- Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeitindustrie und Tourismus (Reiseplanung, -führung und -begleitung, Beratung, Organisation)
- Kulturmanagement (inhaltliche und organisatorische Planung, Organisation und Durchführung von Kultur- und Bildungsveranstaltungen)
- Zeitungs- und Verlagswesen, Buchhandel und Literaturbetrieb
- Allgemeine Verwaltung und Politik, insbesondere Kulturverwaltung und -politik

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zulassungsvoraussetzungen

Neben den sonstigen gesetzlich festgelegten Zulassungsvoraussetzungen ist die für den erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Die Form des Nachweises ist in einer Verordnung des Rektorats festzulegen.

(2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul FB: Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	6
Modul A: Die Welt der Antike	9
Modul B: Einführung in das Studium der Alten Geschichte	10
Modul C: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	7
Modul GE: Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Fachspezifisches Basismodul aus dem 2. Studienfach und Module/Prüfungen aus dem 2. Studienfach oder Ergänzungsfach	24
Modul F: Griechische Geschichte	9
Modul G: Römische Geschichte	9
Modul H: Geschichte früher Kulturen und Zivilisationen	8
Modul I: Fokus Antike (inkl. Genderforschung)	16
Modul J: Grund- und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte	12
Modul K: Historische Interpretation literarischer Quellen	8
Modul L: Antike Literatur	8
Modul M: Archäologie	8
Modul N: Exkursion	4
Bachelorarbeit	12
Freie Wahlfächer (FWF)	30
Summe	180

(3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE)

1. Das Geisteswissenschaftliche Erweiterungsfach ist aus einem der folgenden Bachelorstudien zu wählen:

Alte Geschichte und Altertumskunde
Anglistik/Amerikanistik
Archäologie
Europäische Ethnologie
Germanistik
Geschichte
Klassische Philologie
Kunstgeschichte
Philosophie
Romanistik (Französisch)
Romanistik (Italienisch)
Romanistik (Spanisch)
Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen
Sprachwissenschaft

Es sind die im Curriculum des Bachelorstudiums, das als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach gewählt wurde, gekennzeichneten Module im Umfang von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Studierende, die innerhalb der ersten zwei Semester ihres Studiums sämtliche für diese Semester vorgesehenen Prüfungen einschließlich des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs im Umfang von insgesamt 60 ECTS-Anrechnungspunkten vollständig absolvieren, können ohne Verlust an Zeit und Studienleistungen einen Wechsel in das jeweils als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach gewählte Studium vornehmen. In diesem Fall werden die im Modul A (Die Welt der Antike) absolvierten Prüfungen für das weitere Studium als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach anerkannt.

2. Im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs kann anstelle der in Z 1 angeführten Studien eines der folgenden Ergänzungsfächer gewählt werden:

EF-Global Window
EF-Informationsmodellierung

Es sind die in Anhang II für das betreffende Ergänzungsfach genannten Prüfungen zu absolvieren.

3. Wenn Prüfungen sowohl im Bachelorstudium Alte Geschichte und Altertumskunde als auch im gewählten Geisteswissenschaftlichen Ergänzungsfach bzw. Erweiterungsfach verpflichtend vorgesehen sind, müssen diese nur einmal absolviert und einmal durch entsprechende gleichwertige Prüfungen im gleichen Umfang an ECTS-Anrechnungspunkten ersetzt werden.

(4) Alte Geschichte und Altertumskunde als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach

Studierende, die Alte Geschichte und Altertumskunde als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach wählen, haben folgende Prüfungen zu absolvieren:

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde	9
Modul B (Einführung in das Studium der Alten Geschichte): B.1 Einführung in das Studium der Alten Geschichte	5
Modul C (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten): C.1 Werkzeuge und Arbeitstechniken	4

Modul G (Römische Geschichte): G.1 Römische Republik und G.2 Römische Kaiserzeit	6
Summe	24

(5) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt BA, verliehen.

(6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

1. Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt werden:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	25
Übung (UE)	25
Seminar (SE)	18
Exkursion (EX)	25
Vorlesung mit Übung (VU)	25

Abweichend davon bzw. ergänzend dazu gelten für die folgenden Module/Lehrveranstaltungen die in den genannten Curricula enthaltenden Beschränkungen der Anzahl der Teilnehmenden:

Modul	Lehrveranstaltung	Curriculum
L.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	Bachelorstudium Klassische Philologie
L.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	Bachelorstudium Klassische Philologie
M.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	Bachelorstudium Archäologie
M.2	Einführung in die Archäologie Italiens	Bachelorstudium Archäologie

2. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO.
3. Zusätzlich zur elektronischen Lehrveranstaltungsanmeldung müssen Studierende in der ersten Lehrveranstaltungseinheit, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze erfolgt, anwesend sein. Studierende, die diesem Termin unentschuldigt fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Module und Prüfungen

Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät		6	4	
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
	Die Studierenden können für FB.1 und FB.2 aus einer Liste von Lehrveranstaltungen wählen. Die Liste ist vor Beginn jedes Studienjahres von der Studiendekanin/dem Studiendekan festzulegen und über UNIGRAZonline zu veröffentlichen.				
Modul A	Die Welt der Antike		9	4	
A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	5	2	1
A.2	Die griechisch-römische Welt	UE/VU	4	2	1
Modul B	Einführung in die Alte Geschichte und Altertumskunde		10	4	
B.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	PS	5	2	1
B.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	PS	5	2	2
Modul C	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		7	4	
C.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	UE/VU	4	2	1
C.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	VO/VU	3	2	2
Modul GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach oder Ergänzungsfach		24		1-2
Modul F	Griechische Geschichte		9	4	
F.1	Archaisches und Klassisches Griechenland	VO	4	2	2
F.2	Hellenismus	VO	5	2	3
Modul G	Römische Geschichte		9	6	
G.1	Römische Republik	VO	3	2	4
G.2	Römische Kaiserzeit	VO	3	2	5
G.3	Spätantike	VO	3	2	6
Modul H	Geschichte früher Kulturen und Zivilisationen		8	4	
H.1	Alter Orient, Ägypten	VO/VU	4	2	3

H.2	Prähistorie, Frühgeschichte, Ägäische Frühzeit	VO/VU	4	2	3
Modul I Fokus Antike (inkl. Genderforschung)			16	8	
I.1	Fokus Antike I	UE/VU	4	2	3
I.2	Fokus Antike II	UE/VU	4	2	3
I.3	Fokus Antike III	SE	4	2	4
I.4	Fokus Antike IV	SE	4	2	5
Modul J Grund- und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte			12	6	
J.1	Epigraphik	UE/VU	4	2	4
J.2	Numismatik	UE/VU	4	2	5
J.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und-theorie	UE/VU	4	2	6
Modul K Historische Interpretation literarischer Quellen			8	4	
K.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	UE/VU	4	2	4
K.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	UE/VU	4	2	5
Modul L Antike Literatur			8	4	
L.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II <i>Aus dem Modul L des Bachelorstudiums Klassische Philologie</i>	VO	4	2	4
L.2	Römische Literatur im Überblick I oder II <i>Aus den Modulen A und B des Bachelorstudiums Klassische Philologie</i>	VO	4	2	5
Modul M Archäologie			8	4	
M.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Archäologie</i>	VO	4	2	5
M.2	Einführung in die Archäologie Italiens <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Archäologie</i>	VO	4	2	3
Modul N Exkursion			4	2	
N.1	Exkursion	EX	4	2	4-5
(es sind Exkursionstage im Ausmaß von insgesamt 7 Tagen zu absolvieren)					
Bachelorarbeit			12		6
Freie Wahlfächer (FWF)			30		

(2) Anmeldevoraussetzungen für den Besuch von Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungstitel/Module		Voraussetzungen für die Anmeldung	
B.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	B.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte
I	Fokus Antike (inkl. Genderforschung)	A.1 und B.1	Grundprobleme der Alten Geschichte und Einführung in das Studium der Alten Geschichte
N.1	Exkursion		
K	Historische Interpretation literarischer Quellen		Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltungen des Modul K (Historische Interpretation literarischer Quellen) ist die „Zusatzprüfung Griechisch gemäß UBVO“.

Für die im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs zu absolvierenden Lehrveranstaltungen gelten die Teilnahmevoraussetzungen im Curriculum des als Erweiterungsfachs gewählten Studiums (2. Studienfach) oder des Ergänzungsfachs.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

	Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	5	2	1
A.2	Die griechisch-römische Welt	UE/VU	4	2	1
	Summe		9	4	

2. Die Möglichkeit, vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase weitere Prüfungen abzulegen, richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung.

(4) Basismodul

Das Basismodul umfasst mindestens 28 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (zwei fachspezifische und ein fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller vier Teile (1. bis 4.) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

1. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	5	2	1
A.2	Die griechisch-römische Welt	UE/VU	4	2	1
	Summe		9	4	

2. Fachspezifisches Basismodul aus dem 2. Studienfach (Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach)

3. Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2

FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	1-2
	Summe		6	4	

Die Studierenden können für FB.1 und FB.2 aus einer Liste von Lehrveranstaltungen wählen. Die Liste ist vor Beginn jedes Studienjahres von der Studiendekanin/dem Studiendekan festzulegen und über UNIGRAZonline zu veröffentlichen.

4. Universitätsweites Basismodul (6 ECTS-Anrechnungspunkte) (FWF)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen studien-, wissenschafts- und gesellschaftsrelevanten Themen und hat das Ziel, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

(5) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann im Rahmen der folgenden Module abgefasst werden:

- Modul I: Fokus Antike (inkl. Genderforschung)
- Modul J: Grund- und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte
- Modul K: Historische Interpretation literarischer Quellen

(6) Freie Wahlfächer

1. Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:

- Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul, dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung, den Gebieten der Fremdsprachen, aus dem Angebot „Timegate“ sowie Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz.
- Ägyptologie
- Altorientalistik
- Antike Randkulturen
- Antike Rechtsgeschichte
- Archäologie
- Epigraphik
- Europäische Ethnologie
- Etruskologie
- Geschichte
- Historiographie
- Historische Geographie
- Klassische Philologie
- Kunstgeschichte
- Museologie
- Mykenologie
- Numismatik
- Papyrologie
- Philosophie
- Römische Provinzialgeschichte
- Soziologie
- Theologie
- Ur- und Frühgeschichte
- Volkskunde

2. Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht.

(7) Studierendenmobilität

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das 4. und/oder 5. Semester des Studiums in Frage.

§ 4 In-Kraft-Treten des Curriculums und Übergangsbestimmungen

Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2024 in Kraft. (Curriculum 2024)

Studierende des Masterstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde, die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2024 dem Curriculum 2017 unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium innerhalb von 8 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30.9.2028 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen. Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

Die Vorsitzende des Senats:
Ehrke-Rabel

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
ECTS-Anrechnungspunkte	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Systematik der Geisteswissenschaften • Inter- und transdisziplinäre Anknüpfungspunkte und Begriffsklärungen (Geisteswissenschaften – Kulturwissenschaften – Humanwissenschaften – Sozialwissenschaften etc.) • Gegenstände und Methoden der Geisteswissenschaften • Wertfragen in den Geisteswissenschaften und Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Gesellschaft anhand exemplarischer Fragestellungen und Antworten der Geisteswissenschaften bzw. einzelner Disziplinen (entlang eines Generalthemas oder verschiedener Themen) • Stellenwert der Geisteswissenschaften im Gesamt der Wissenschaften
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein geschärftes Bewusstsein für Rolle und Sinn geisteswissenschaftlicher Bildung im 21. Jahrhundert zu entwickeln • metatheoretische, methodologische und allgemeine Fragen der Geisteswissenschaften zu reflektieren • (Geistes-)wissenschaftliche Fragestellungen mit gesellschaftlichen Themen zu verbinden • Genese und Transformation der Geisteswissenschaften zwischen Renaissance, (Frühen) Neuzeit und Moderne erfassen • ausgewählte Fragestellungen der Geisteswissenschaften zu analysieren • differenziert, analytisch und vernetzt zu denken • systematisch Wissen zu erwerben und Informationsquellen zu erschließen • in adäquater Weise mit Fachleuten und einem außeruniversitären Publikum über das erworbene Wissen zu kommunizieren, selbstständig zu reflektieren, Kritik zu üben und Lernprozesse anzubahnen
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vorlesung, auch Ringvorlesung, mit Unterstützung digitaler Medien
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul A	Die Welt der Antike
ECTS-Anrechnungspunkte	9
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über politische und kulturelle Entwicklungen in der Antike • Forschungsmeinungen zu ausgewählten Problemen der Alten Geschichte, unter besonderer Berücksichtigung der zugrundeliegenden Quellen
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Studierende sind nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls mit den Grundproblemen der Alten Geschichte und Altertumskunde vertraut und beherrschen die grundlegende fachspezifische Terminologie.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstgesteuert zu lernen und zu arbeiten. • angeleitet einfache Fragestellungen zu er- und bearbeiten. • im Team zu arbeiten. • ökonomisches Zeitmanagement zu bewältigen.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützter Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion • Gruppenarbeit
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester

Modul B	Einführung in die Alte Geschichte und Altertumskunde
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Bachelorstudium und die Grundprobleme der Alten Geschichte und Altertumskunde • Ein an ausgewählten Problemstellungen exemplarisch dargestelltes Grund- und Orientierungswissen wird vermittelt.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende beherrschen den Umgang und den Einsatz der Hilfsmittel und Arbeitsmethoden des Faches. • Die Studierenden sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, angeleitet wissenschaftliche Literatur kritisch zu lesen, die Argumentationen kontroversieller Ansichten nachzuvollziehen sowie zu den Problemfällen Literaturrecherchen durchzuführen und Bibliographien zu erstellen. <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • Präsentationstechniken anzuwenden. • Fragestellungen, Ideen und Überlegungen vorzustellen und zu verteidigen. • ein konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten. • Zeitmanagement ökonomisch zu bewältigen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Systematische Anleitung zum Selbststudium und zum selbstständigen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul C	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
ECTS-Anrechnungspunkte	7
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechniken anhand ausgewählter althistorischer Beispiele, unter Berücksichtigung einzelner Fachgebiete der Alten Geschichte und Altertumskunde (insbesondere Chronologie und Topographie) sowie der Hilfs- und Grundwissenschaften (insbesondere Epigraphik, Numismatik, Papyrologie) • Wissenschaftsgeschichte des Faches Alte Geschichte
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über einschlägige Datenbanken und Recherchetools und deren Möglichkeiten und sind in der Lage, angeleitet althistorische Forschungsmethoden anzuwenden, Literaturrecherchen (in speziellen wissenschaftlichen Datenbanken) durchzuführen und Bibliographien zu erstellen, wissenschaftlich korrekt zu zitieren, wissenschaftliche Arbeiten zu einfachen

	<p>Themenstellungen zu verfassen, ansatzweise wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, angeleitet</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • Präsentationstechniken anzuwenden. • Fragestellungen, Ideen und Überlegungen vorzustellen und zu verteidigen. • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten. • Zeitmanagement ökonomisch zu bewältigen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Systematische Anleitung zum Selbststudium und zum selbstständigen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul F	Griechische Geschichte
ECTS-Anrechnungspunkte	9
Inhalte	Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der griechischen Geschichte von der Archaik bis zum Ausklang des Hellenismus
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über die Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der griechischen Geschichte von der Archaik bis zum Ausklang des Hellenismus und sind in der Lage, diese überblicksartig darzustellen, ebenso wie die einzelnen Faktoren in ein Gesamtbild der Epochen zu integrieren und deren Interdependenzen zu erkennen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützter Vortrag • Systematische Anleitung zum Selbststudium
Häufigkeit des Angebots	Jede Vorlesung des Moduls wird einmal innerhalb von 6 Semestern angeboten.

Modul G	Römische Geschichte
ECTS-Anrechnungspunkte	9
Inhalte	Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der römischen Geschichte von der Frühzeit Italiens bis zum Ausklang der Spätantike
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über die Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der römischen Geschichte von der Republik bis zum Ausklang der Spätantike und sind in der Lage, diese überblicksartig darzustellen, ebenso wie die einzelnen Faktoren in</p>

	<p>ein Gesamtbild der Epochen zu integrieren und deren Interdependenzen zu erkennen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützter Vortrag • Systematische Anleitung zum Selbststudium
Häufigkeit des Angebots	Jede Vorlesung des Moduls wird einmal innerhalb von 6 Semestern angeboten.

Modul H	Geschichte früher Kulturen und Zivilisationen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene in frühen Kulturen und Zivilisationen sowie Kulturen der Prähistorie und Frühgeschichte (insbesondere der Ägäischen Frühzeit)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über die Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der griechischen Geschichte vom späten 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum frühen 1. Jahrtausend v. Chr. und sind in der Lage, diese überblicksartig darzustellen, ebenso wie die einzelnen Faktoren in ein Gesamtbild der Epochen zu integrieren und deren Interdependenzen zu erkennen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützter Vortrag • Systematische Anleitung zum Selbststudium
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul I	Fokus Antike (inkl. Genderforschung)
ECTS-Anrechnungspunkte	16
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Paradigmatische Behandlung spezieller Fragestellungen zu politischen, sozialen, religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomenen der antiken Ökumene • Genderforschung (Geschlechterrollen, Geschichte der Sexualität, Machtverhältnisse, Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, Rollenbilder – v. a. über Frauen und ihren Einfluss in Gesellschaft und Berufswelt des Altertums)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über die Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der griechischen Geschichte von der Archaik bis zum Ausklang des Hellenismus und sind in der Lage, diese überblicksartig darzustellen, ebenso wie die einzelnen Faktoren in ein Gesamtbild der Epochen zu integrieren und deren Interdependenzen zu erkennen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Multimedial unterstützter Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Systematische Anleitung zum Selbststudium und zum selbstständigen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul J	Grund- und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Epigraphik • Numismatik • Neue Medien • Museologie • Wissenschaftsgeschichte und -theorie
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden besitzen nach Absolvierung des Moduls Kenntnisse über die Grundzüge der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Phänomene der griechischen Geschichte von der Archaik bis zum Ausklang des Hellenismus und sind in der Lage, diese überblicksartig darzustellen, ebenso wie die einzelnen Faktoren in ein Gesamtbild der Epochen zu integrieren und deren Interdependenzen zu erkennen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind imstande,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren. • konstruktives Feedback zu geben. • Kritik anzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen. • Terminvorgaben einzuhalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Multimedial unterstützter Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Systematische Anleitung zum Selbststudium und zum selbstständigen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul K	Historische Interpretation literarischer Quellen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Überblick über die griechische und römische Historiographie und historische Interpretation der in Historiographie und anderen literarischen Genera erhaltenen antiken Quellen
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, angeleitet die in verschiedenen literarischen Genera enthaltenen historischen Informationen zu erkennen, diese einer historischen Kritik zu unterziehen, für das jeweilige literarische Genospezifische Probleme zu erkennen, sowie mit einschlägigen Hilfsmitteln zu arbeiten, angeleitet antike Quellen (in Übersetzung) zu studieren und auszuwerten und Sekundärliteratur kritisch zu beurteilen.</p> <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • das Studium von Quellen und Literatur autonom zu organisieren sowie • erstes eigenständiges Urteilsvermögen zu kultivieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Multimedial unterstützter Vortrag • Aufgaben- und handlungsorientierter Unterricht • Systematische Anleitung zum Selbststudium und zum selbstständigen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten • Präsentationen von Rechercheergebnissen (Referate) • Diskussion
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Modul L	Antike Literatur
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Überblick über die griechische und römische Literatur
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Inhalte sind der Modulbeschreibung des Curriculums des Bachelorstudiums Klassische Philologie zu entnehmen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	
Häufigkeit des Angebots	

Modul M	Archäologie
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Überblick über die griechische und römische Archäologie
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Inhalte sind der Modulbeschreibung des Curriculums des Bachelorstudiums Archäologie zu entnehmen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	
Häufigkeit des Angebots	

Modul N	Exkursion
ECTS-Anrechnungspunkte	4
Inhalte	Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die dem Kennenlernen regionaler kultureller Phänomene sowie fachspezifischer Ausstellungen, Museen und Institutionen dienen.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Fachbezogene und methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im speziellen Fall fördert die Autopsie auf der Basis erlernter Kenntnisse Anamnese und Spontaneinsicht. • Der Lokalausgang von in den Quellen erwähnten Orten begünstigt Einsichten in geopolitische Zusammenhänge. <p>Soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sammeln Erfahrungen mit fremden (antiken und modernen) Kulturen. • erlernen, individuelles Verhalten an die Bedürfnisse der Gruppe anzupassen. • steigern durch gelungene Präsentation der Referate vor Ort den Erkenntnisgewinn des Kollektivs. • entwickeln Eigenverantwortlichkeit für die Präsentation der Referate vor Ort. • stärken die Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik. • sind in der Lage, unerwartete Situationen in fremdem Ambiente zu meistern. • entwickeln Führungsqualitäten.

Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrten/Rundreisen zur didaktischen Aufschlüsselung antiker und rezenter Monumente im weitesten Sinn (Landschaften, Bauten, Kunstwerke etc.) • Referate (mündlich und/oder schriftlich) und Protokolle
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Anhang II:

(1) Ergänzungsfach (EF-GW) Global Window

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 1 erwähnte Ergänzungsfach Global Window auf, welches wahlweise absolviert werden kann.

Das fakultätsweite Ergänzungsfach Global Window der Geisteswissenschaftlichen Fakultät vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu Internationalisierung und (inter-)kultureller Kompetenz. Anhand von Themen wie Mobilität, Mehrsprachigkeit, Identität, Migration, Flucht und Klimawandel werden Interdependenzen diskutiert. Konzepte zu Diversität, Trans- und Interkulturalität, Digitalisierung und Internationalisierung werden vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse des Austausches von internationaler bis lokaler Ebene werden persönliche Erfahrungen reflektiert.

EF-GW	Ergänzungsfach Global Window	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
EF-GW.1	Theorien zur Inter-und Transkulturalität	VO	4	2	2.-4.
EF-GW.2	Mobile Culture Studies	VO	4	2	2.-4.
EF-GW.3	Globalität/Kulturalität		8		
	<i>Zwei der vier folgenden Lehrveranstaltungen sind zu wählen</i>				
EF-GW.3.1	Historische Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.2	Sprachliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.3	Ethische Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.4	Kulturwissenschaftliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.4	Mobilitätserfahrungen		8		
	<i>Aus EF-GW.4.1 bis EF-GW.4.5 sind Lehrveranstaltungen/Prüfungen im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.</i>				
	<i>Für EF-GW.4.1 und EF-GW.4.2 gilt folgendes: 4 ECTS-Anrechnungspunkte Praxis/Praktikum entsprechen 100 Stunden Beschäftigung. Die Praxis muss entweder im Ausland absolviert werden und/oder einen interkulturellen Schwerpunkt haben. Es müssen insgesamt entweder genau 4 oder genau 8 ECTS absolviert werden, wobei jew. mind. 25 Stunden am Stück absolviert werden müssen.</i>				
EF-GW.4.1	Auslandspraxis		4-8		2.-3.
und/oder EF-GW.4.2	Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt		4-8		2.-3.
und/oder EF-GW.4.3	Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt)		4-8		2.-3.
und/oder EF-GW.4.4	Researching intercultural experience	PS	4	2	3.-4.
und/oder EF-GW.4.5	Weitere Lehrveranstaltung/en aus EF-GW.3	VO/VU	4-8	2	2.-4.
Summe			24		

EF-GW	EF Global Window
ECTS-Anrechnungspunkte	24
Inhalte	<p>EF-GW.1: Der Begriff „Kultur“ hat seit Jahren Konjunktur. Im Alltagsleben, in der Wissenschaft, in Kunst und Politik nimmt seine gesellschaftliche Relevanz vor allem durch die zunehmende Vernetzung der Welt kontinuierlich zu. Die Vorlesung gibt aus interdisziplinärer Perspektive Einblick in signifikante historische und aktuelle Bedeutungsdimensionen von „Kultur“. Im Fokus stehen dabei jene Ansätze, die auf die Herausforderungen fortschreitender Globalisierung reagieren. Leitende Fragestellung ist die Entwicklung der wissenschaftlichen Konzeption von Kultur von einem engen, homogenisierenden hin zu einem weit gefassten, relationalen Verständnis. Zentrale Themenfelder sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kultur? Genese und Bedeutungsdimensionen des Kulturbegriffs • Konjunktur des Kulturbegriffs in einer zunehmend vernetzten Welt: Hintergründe und Kritik • Multi-, Inter-, Transkulturalität: Genese, Definitionen und Kritik aktuell verbreiteter Kulturkonzepte • Postkoloniale Kulturkonzepte und Essentialismus-Kritik („eigene“/ „fremde“/ „hybride“ Kultur) • Kultur und Macht: Soziale, politische und ökonomische Dimensionen des Kulturbegriffs <p>EF-GW.2: Bewegung und Beweglichkeit von Menschen, Dingen, Handlungen, Ideen, Gedanken und Imaginationen sind grundlegende Dimensionen kultureller Praxis und Veränderung. Mit den technischen, räumlichen und sozialen Mobilisierungen hat die Gesellschaft eine Beschleunigung erfahren, die Menschen und Handlungen als auch (konkrete und virtuelle) Dinge erfasst. Die Vorlesung widmet sich Phänomenen, Bedingungen und Effekten von Mobilität aus Perspektive dieses interdisziplinären, dynamischen Themenfeldes, das in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen hat. Sie vermittelt einen Überblick über aktuelle Themen und Methoden, sowie theoretische Zugänge zur Erschließung des angezeigten Feldes. Insbesondere befasst sie sich mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischen Entwicklungen von Bewegung • Bewegung als Körpertechnik • Technisierungen von Bewegung und Mobilitätsverläufen als Dispositiven gesellschaftlichen Wandels • empirischen Wegen und theoretischen Möglichkeiten der Mobile Culture Studies, die einer zeitgenössischen, dynamischen Wissenschaftsauffassung gerecht werden. <p>EF-GW.3: EF-GW.3.1: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die historischen Dimensionen von Globalität. Sie befähigt die Studierenden dazu, die gegenwärtige globale Vernetzung als aktuelles Ergebnis einer menschheitsgeschichtlichen Entwicklung zu verstehen und zu analysieren. Der Kurs fokussiert dabei auf folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von „Globalität/Globalisierung“ sowie des Konzepts der „Global History“ • Beispiele zur historischen Tiefendimension dieser Phänomene von der Alten Geschichte bis zur Gegenwart • politik-, kultur- und gesellschaftsgeschichtliche sowie ökonomische Aspekte dieser Phänomene

- Bedingtheit des historischen Wandels durch Mobilität und Kommunikation(smedien)
- die Verschränkung des Lokalen, Regionalen und Globalen („Glokalisierung“).

EF-GW.3.2:

Die Erforschung sprachlicher Dimensionen von Inter- und Transkulturalität ist Gegenstand unterschiedlichster Disziplinen, wie etwa der Anthropologie, der Sozialpsychologie, der Kommunikationswissenschaft und der Linguistik. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über diese Forschungsansätze, legt aber den Schwerpunkt auf die Erforschung der interkulturellen Kommunikation und Dimensionen der Mehrsprachigkeit aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Vor allem die Anwendung von soziolinguistisch, pragmatisch und kognitiv orientierten Ansätzen auf die interkulturelle Kommunikation steht im Vordergrund. Inhalte:

- Sprachwahl und Interaktion in multilingualen Kontexten
- kulturelle Konzepte, Schemata und Metaphern
- interkultureller Vergleich von Sprechakten
- kulturelle Aspekte sprachlicher Höflichkeit
- Organisation des Sprecherwechsels und Zuhörerhaltens
- kulturbedingte Argumentationsstrategien
- Entstehung und Aushandeln von kulturbedingten Missverständnissen
- kulturspezifische Aspekte der non-verbalen Kommunikation
- Einfluss gesellschaftlicher Strukturen und Machtverhältnisse auf Sprachverwendung und die Repräsentation von sozialen Akteuren

EF-GW.3.3:

Klimaschäden, Hunger, Krieg, Naturkatastrophen, Flucht – eine Vielzahl gegenwärtiger Herausforderungen sind global. Globale Probleme unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von lokalen Problemen. Zum einen sind die Ursachen oft vielfältig und nicht klar identifizierbar. Im Falle von globalen Fluchtbewegungen zum Beispiel, ist die Ursache diffus und nicht auf eine einzige Ursache zurückführbar. Des Weiteren sind potentielle oder tatsächliche Auswirkungen globaler Probleme nicht klar geographisch und zeitlich begrenzt, sondern betreffen meist mehrere Erdteile und, wie im Falle des Klimawandels, auch mehrere Generationen. Überdies erfordern globale Probleme globale Lösungsansätze. So reicht es zum Beispiel nicht um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, dass Europa eine stringente Klimapolitik implementiert; eine globale Handlungsausrichtung ist erforderlich. Entsprechend überrascht es nicht, dass die mit globalen Problemen einhergehenden ethischen Fragen auch spezieller Natur sind. In diesem Modul werden die Charakteristika globaler Herausforderungen herausgearbeitet und ihre ethische Dimension systematisch analysiert. Diese Fragen betreffen die ethische Bewertung individueller und kollektiver Handlungen, die moralische Verantwortung für potentielle Schäden und Fragen der moralischen Entscheidungsfindung. Beispiele sind:

- Welche Verantwortung und Verpflichtungen können Individuen zugesprochen werden?
- Gibt es eine kollektive Verantwortung für globale Probleme und wie kann diese verstanden werden?
- Wie können individuelle Beiträge zu globalen Problemen ethisch bewertet werden?
- Unterscheiden sich unsere ethischen Pflichten in Abhängigkeit von geographischer Distanz?

- Haben jetzige Generationen eine Pflicht zukünftigen Generationen gegenüber?
- Wie können wir mit moralischer Unsicherheit umgehen?

EF-GW.3.4:

Eine zunehmend vernetzte Welt geht mit veränderten Alltagspraktiken, Interaktionsformen und Arbeitsfeldern einher – auch für Absolventinnen eines geisteswissenschaftlichen Studiums. Prozesse der Globalisierung lassen sich demnach nicht nur als Folge technologischer, politischer und ökonomischer Transformationen fassen. Vielmehr werden sie von den sozialen AkteurInnen im Sinne eines „Doing Globalisation“ permanent aktiv hergestellt, mitgestaltet oder auch kritisiert und gezielt verweigert. Die Lehrveranstaltung bietet einen exemplarischen Einblick in jene Tätigkeiten, Berufe, Lebensstile und Haltungen, durch die Kultur in einer vernetzten Welt alltäglich hervorgebracht und verhandelt wird. Besondere Berücksichtigung finden dabei:

- praktische Übungen und Lehrausgänge in Berufs- und Praxisfelder, die mit signifikanten Formen der Verhandlung von Globalität/Kulturalität befasst sind, wie zum Beispiel: zu lokalen Standorten von transnationalen Konzernen; zu Museen, Galerien und Kunstinstitutionen, die Bilder von Globalität/Kulturalität herstellen, zeigen und/oder zirkulieren; zu lokalen Medienunternehmen, mit Fokus auf deren globale Vernetztheit (z. B. transnational agierende NGOs, Menschenrechtsorganisationen).
- Bilder der Globalisierung: visuelle Praktiken medialer bzw. digitaler Kommunikation
- Global Cities: Aspekte transnationaler Urbanität
- Postmigrantische Positionen (z. B. global citizenship, Stadtbürgerschaft, Menschenrechte)
- Soziale Gegenbewegungen: Dimensionen der Globalisierungskritik und -verweigerung

EF-GW.4:

EF-GW.4.1:

Auslandspraxis im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits

EF-GW.4.2:

Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt (z. B. Tätigkeiten in Bereichen kultureller Diversität) im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits

EF-GW.4.3:

Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt)

EF-GW.4.4:

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Methoden der interkulturellen Forschung und befähigt Studierende dazu, ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen wissenschaftlich zu reflektieren. Dies betrifft einerseits die kulturellen Erfahrungen von Austauschstudierenden (Incoming und Outgoing), aber auch Praxiserfahrungen von Studierenden, die als MentorInnen für internationale Studierende, in der Flüchtlingsbetreuung und ähnlichen Kontexten tätig sind. Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation, kulturbedingte Kommunikationsmuster, Kulturbegriffe und Kulturstandards
- Vermittlung eines theoretischen und methodischen Instrumentariums zur Erforschung von interkulturellen

	<p>Interaktionen (z. B. Ethnographie, Erzählforschung/digitales Erzählen, Diskursanalyse, Interviewforschung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und Identität • Einfluss der Kultur auf Lehr- und Lernstile • Reflexionen zur kulturellen Fremdheit und Filterkonzepten, d.h. kulturbedingten Wahrnehmungen • Adaptationsprozesse und Kulturschocktheorie • Kritische Reflexionen zur Theorie der interkulturellen Kompetenz sowie Selbstreflexion in Bezug zur eigenen interkulturellen Interaktion in diversen Kontexten. <p>EF-GW.4.5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltungen aus EF-GW.3
<p>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen</p>	<p>Die Studierenden sollen wissenschaftliche Zugänge zur Internationalisierung und (inter)kulturellen Kompetenz im Spannungsfeld von Globalisierung und deren Auswirkung auf lokale Gegebenheiten kennenlernen und sich der Bedeutung und Auswirkungen von zunehmender Pluralität in allen Lebensbereichen in historischer, sprachlicher und kultureller Hinsicht bewusst werden.</p> <p>EF-GW.1: Nach Absolvierung der Vorlesung verstehen die Studierenden „Kultur“ als vieldeutigen, umstrittenen Begriff, dem je nach historischem und sozialem Gebrauchskontext unterschiedliche Bedeutungen und Funktionen zukommen. Die Studierenden können signifikante Kulturkonzepte benennen, einordnen und verwenden. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwischen alltagssprachlichen und wissenschaftlichen Begriffsdimensionen differenzieren • zwischen einem engen und einem weiten Kulturbegriff unterscheiden • die verschiedenen Verwendungsweisen des Begriffs „Kultur“ theoriegeschichtlich einordnen sowie deren jeweilige gesellschaftlichen und politischen Implikationen abschätzen. <p>EF-GW.2: Nach Absolvierung der Vorlesung verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu Entwicklung, zentralen Inhalten, Theorien und Methoden des interdisziplinären Feldes der Mobile Culture Studies. Sie können Zusammenhänge zwischen Bewegung, Kulturproduktion und sozialem Wandel erkennen und analysieren. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Forschungsfelder und Fragestellungen benennen • zentrale Begriffe reflektieren • wesentliche theoretische und methodische Zugänge anführen • wissenschaftliche Texte zum Themenfeld recherchieren und analysieren • adäquate Recherchetechniken auswählen und anwenden. <p>EF-GW.3: EF-GW.3.1: Studierende erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von der historischen Bedingtheit und Veränderbarkeit der jeweiligen Konstruktionen des „Eigenen“ und des „Anderen/Fremden“ sowie die Rolle von Transferprozessen bei deren Entstehung und Ausformung • Kenntnis historischer Fallbeispiele in unterschiedlichen Epochen und Teilen der Welt

- Kompetenz, globale Zusammenhänge und inter- und transkulturelle Transferprozesse in geschichts- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen anzuwenden
- Kompetenz, eigene Erfahrungen in Alltag und Lebenswelt sowie bei Auslandsaufenthalten aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive einzuordnen und zu analysieren
- Kompetenz zur Vermittlung dieser Kenntnisse und Perspektiven im fachlichen Umfeld (Universität, Bildungseinrichtungen) sowie in alltäglichen Interaktionen.

EF-GW.3.2:

Studierende sind in der Lage

- ein Bewusstsein für sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen kulturellen Perspektiven zu entwickeln
- essentialistische Betrachtungsweisen zu erkennen und kritisch zu reflektieren
- unterschiedliche (kulturelle) Perspektiven zu erkennen und zu verbalisieren
- interkulturelle Kompetenz zu entwickeln
- die Fähigkeit zum Inter- und transdisziplinären Arbeiten auszubilden
- Diskriminierungsmechanismen in den Bereichen Geschlecht, Alter, Religion, Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, etc. zu erkennen und kritisch zu reflektieren.

EF-GW.3.3:

Die Vorlesung hat drei Ziele. Erstens soll sie das Verständnis der Struktur globaler Probleme unter den Studierenden vertiefen. Zweitens soll sie die Grundlagen moralischer Theorien und ihrer Relevanz für globale Probleme vermitteln. Drittens soll sie den Studierenden eine Grundlage im ethischen argumentieren und diskutieren mit auf den Weg geben.

EF-GW.3.4:

Basierend auf praktischen Übungen und Lehrausgängen können die Studierenden nach Absolvierung der Lehrveranstaltung spezifische Interaktionsformen und Arbeitsfelder in einer zunehmend vernetzten Welt identifizieren. Sie können alltägliche Praktiken des „Doing Globalisation“ sowie Gegenbewegungen zur Globalisierung benennen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels verstehen. Im Besonderen können sie:

- mediale, digitale und visuelle Kommunikationsformen im Kontext von Globalität/Kulturalität theoretisch kontextualisieren
- Aspekte transnationaler Urbanität benennen
- postmigrantische Positionen erklären
- Effekte der Globalisierung als soziales Konfliktfeld verstehen
- potentielle Berufs- und Praxisfelder für GeisteswissenschaftlerInnen im Themenfeld Globalität/Kulturalität ausmachen

EF-GW.4:

Die Studierenden sind nach Absolvierung in der Lage

- zentrale Begriffe zum Themenfeld Globalität/Kulturalität zu reflektieren
- Auswirkungen von Globalisierung und Migration auf kulturelle Transformationsprozesse zu erkennen
- eigene Fragestellungen im Themenfeld Globalität/Kulturalität zu entwickeln

	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche theoretische und methodische Zugänge zu erkennen • wissenschaftlichen Texte zum Themenfeld zu recherchieren und zu analysieren • Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Lernfähigkeit, Selbstständigkeit, Diskursoffenheit zu entwickeln • inter- und transdisziplinär zu arbeiten • den Wert von Auslandsaufenthalten zu erkennen und zu analysieren • Veränderungen in Kommunikationsprozessen durch neue Medien wahrzunehmen • theoretische Grundlagen der interkulturellen Kommunikation zu verstehen • die eigene interkulturelle Interaktion und Kompetenz kritisch zu reflektieren und zu erweitern
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<p>EF-GW.1: Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p>EF-GW.2: Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p>EF-GW.3: Je nach LV-Typ Wissenserwerb durch Vortrag und Erarbeiten von Fallbeispielen als Übung in gemeinsamer Diskussion oder Bearbeitung von Aufgabenstellungen individuell oder in Kleingruppen. Teamarbeit, Fallbeispiele und Identifikation und Analyse von spezifischen Fragen mit Hilfe von Literatur.</p> <p>EF-GW.4: Aktive Praxis, Beobachtung, Reflexion</p>
Häufigkeit des Angebots	Jedes Jahr
Teilnahmevoraussetzungen	Keine

(2) Ergänzungsfach (EF-IM) Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)

Die folgende Aufstellung beschreibt das in § 2 Abs. 3.2 erwähnte Ergänzungsfach „Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)“ im Rahmen des Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfachs.

Das Geisteswissenschaftliche Erweiterungsfach bzw. Ergänzungsfach Informationsmodellierung zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der computergestützten Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp Text und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

	Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
EF-Modul A	Grundlagen der Informationsmodellierung		12	6	
EF-IM.A.1	Grundlagen der Datenmodellierung	VU	4	2	1
EF-IM.A.2	Grundlagen der Textmodellierung	VU	4	2	2
EF-IM.A.3	Digitale Edition	VU	4	2	1
EF-Modul B	Ausgewählte Themen der Digitalen Wissensgesellschaft		4-8	2-4	
EF-IM.B.1	Theorie und Geschichte der elektronischen Medien	SE/VO	4	2	1-2

EF-IM.B.2	Wissens- und Projektmanagement	KS/VU	4	2	1-2
EF-IM.B.3	Rechtliche Aspekte des Internet und neuer Medien	KS/VU	4	2	2
EF-Modul C	Angewandte Aspekte der Informationsmodellierung		4-8	2-4	
EF-IM.C.1	Grundlagen der Programmierung	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C.2	Fachspezifische digitale Methoden	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C.3	Methoden des digitalen Enrichment	KS/VU	4	2	2

EF Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)	
ECTS-Anrechnungspunkte	24
Inhalte	Vermittelt werden Aspekte der strukturellen, aber auch typographischen Gestaltung von Texten, spezifische Eigenschaften elektronischer Texte, Methoden zu ihrer Beschreibung, Verarbeitung und Analyse sowie darauf bezogene digitale Editions- und Repräsentationstechniken. Insgesamt werden in diesem Ergänzungsfach Basiskenntnisse für die Anwendung der genannten Technologien und Methoden in den geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen vermittelt.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Studierende erlangen Einsicht in Grundlagen und Methoden der Modellierung geisteswissenschaftlicher (Forschungs-)Daten, IT-gestützter Repräsentationsformen von Daten und Quellen, XML-basierter Technologien zur Datenanalyse sowie historischer und gesellschaftlicher Implikationen elektronischer Medien.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Modul A muss von allen Studierenden verpflichtend absolviert werden. Aus den Modulen B und C können Studierende frei Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS Anrechnungspunkten auswählen, wobei mindestens eine Lehrveranstaltung aus jedem Modul gewählt werden muss.
Häufigkeit des Angebots	Das Ergänzungsfach kann innerhalb eines Studienjahres absolviert werden.
Teilnahmevoraussetzung	Die erfolgreiche Absolvierung der VU <i>Grundlagen der Datenmodellierung</i> (EF-IM.A.1) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der VU <i>Grundlagen der Textmodellierung</i> (EF-IM.A.2), sowie allen Lehrveranstaltungen in Modul C.
Zertifizierung	Nach der erfolgreichen Absolvierung des Ergänzungsfaches <i>Informationsmodellierung</i> erhalten Studierende ein Zertifikat über den Studienerfolg, das diese Zusatzqualifikation ausweist. Die Ausstellung des Zertifikats ist im Sekretariat des Zentrums für Informationsmodellierung zu beantragen.

Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Studierenden zur Orientierung.

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
1		31
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	3
A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	5
A.2	Die griechisch-römische Welt	4
B.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	5
C.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	4
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach	10
2		29
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	3
B.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	5
C.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	3
F.1	Archaisches und Klassisches Griechenland	4
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach	14
3		31
F.2	Hellenismus	5
H.1	Alter Orient, Ägypten	4
H.2	Prähistorie, Frühzeit, Ägäische Frühzeit	4
I.1	Fokus Antike I	4
I.2	Fokus Antike II	4
M.2	Einführung in die Archäologie Italiens	4
	Freie Wahlfächer	6
4		29
G.1	Römische Republik	3
I.3	Fokus Antike III	4
J.1	Epigraphik	4
K.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	4
L.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	4
N.1	Exkursion	4
	Freie Wahlfächer	6
5		30
G.2	Römische Kaiserzeit	3
I.4	Fokus Antike IV	4
J.2	Numismatik	4
K.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	4
L.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	4
M.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	4
	Freie Wahlfächer	7
6		30
G.3	Spätantike	3
J.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und -theorie	4
	Freie Wahlfächer	11
	Bachelorarbeit	12

Anhang IV: Äquivalenzlisten

Äquivalenzliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde in der Fassung 2024 vom Curriculum des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde in der Fassung 17W

Auf der linken Seite der Tabelle sind Prüfungen des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden äquivalenten Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde gelistet, welche für Prüfungen des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Prüfungen des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der freien Wahlfächer verwendet werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Fassung 2024					Auslaufendes Curriculum in der Fassung 17W				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
FB.1	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	FB.1 oder FB.2 oder FB.3	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung Themen der Geisteswissenschaften Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2
FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	FB.1 oder FB.2 oder FB.3	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung Themen der Geisteswissenschaften Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2
A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	5	2	a.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	3	2
A.2	Die griechisch-römische Welt	UE/VU	4	2	a.2	Die griechisch-römische Welt	VU	5	2
B.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	PS	5	2	b.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	PS	5	2
B.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	PS	5	2	b.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	PS	5	2
C.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	UE/VU	4	2	c.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	UE/VU	4	2
C.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	VO/VU	3	2	c.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	VO/VU	2	1

GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach oder Ergänzungsfach		24		DE	Gebundene Wahlfächer		24	
F.1	Archaisches und Klassisches Griechenland	VO	4	2	g.2	Archaisches und Klassisches Griechenland	VO	3	2
F.2	Hellenismus	VO	5	2	g.3	Hellenismus	VO	3	2
G.1	Römische Republik	VO	3	2	h.1	Römische Republik	VO	3	2
G.2	Römische Kaiserzeit	VO	3	2	h.2	Römische Kaiserzeit	VO	3	2
G.3	Spätantike	VO	3	2	h.3	Spätantike	VO	3	2
H.1	Alter Orient, Ägypten	VO/VU	4	2	i.1	Alter Orient/Ägypten	VO	3	2
H.2	Prähistorie, Frühgeschichte, Ägäische Frühzeit	VO/VU	4	2	i.2	Prähistorie/Frühgeschichte	VO	3	2
I.1	Fokus Antike I	UE/VU	4	2	j.1	Fokus Antike I	UE/VU	4	2
I.2	Fokus Antike II	UE/VU	4	2	j.2	Fokus Antike I	UE/VU	4	2
I.3	Fokus Antike III	SE	4	2	j.3	Fokus Antike I	SE	4	2
I.4	Fokus Antike IV	SE	4	2	j.4	Fokus Antike I	SE	4	2
J.1	Epigraphik	UE/VU	4	2	k.1	Epigraphik	UE/VU	4	2
J.2	Numismatik	UE/VU	4	2	k.2	Numismatik	UE/VU	4	2
J.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und -theorie	UE/VU	4	2	k.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und -theorie	UE/VU	4	2
K.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	UE/VU	4	2	l.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	UE/VU	4	2
K.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	UE/VU	4	2	l.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	UE/VU	4	2
L.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2	m.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2
L.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2	m.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2
M.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	VO	4	2	n.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	VO	4	2
M.2	Einführung in die Archäologie Italiens	VO	4	2	n.2	Einführung in die Archäologie Italiens	VO	4	2
N.1	Exkursion	EX	4	2	o.1	Exkursion	EX	6	3
	Bachelorarbeit		12			Bachelorarbeit		6	

Äquivalenzliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde in der Fassung 17W und der Absolvierung von Prüfungen des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde in der Fassung 2024

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Alte Geschichte und Altertumskunde gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind Prüfungen dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum anstelle der dort vorgesehenen Prüfungen absolviert werden können, sofern die im auslaufenden Curriculum vorgesehenen Prüfungen nicht mehr angeboten werden.

Auslaufendes Curriculum in der Fassung 17W					Aktuell gültiges Curriculum in der Fassung 2024				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
FB1.	Geisteswissenschaften: Einführung und Standortbestimmung	VO	3	2	FB.1 oder FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2
FB.2 oder FB.3	Themen der Geisteswissenschaften Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	FB.1 oder FB.2	Einführende Vorlesung in Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2
a.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	3	2	A.1	Grundprobleme der Alten Geschichte	VO	5	2
a.2	Die griechisch-römische Welt	VU	5	2	A.2	Die griechisch-römische Welt	UE/VU	4	2
b.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	PS	5	2	B.1	Einführung in das Studium der Alten Geschichte	PS	5	2
b.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	PS	5	2	B.2	Problemlösungskompetenz anhand ausgewählter althistorischer Beispiele	PS	5	2
c.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	UE/VU	4	2	C.1	Werkzeuge und Arbeitstechniken	UE/VU	4	2
c.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	VO/VU	2	1	C.2	Spezielle Probleme und Forschungstendenzen der Alten Geschichte	VO/VU	3	2
de	Gebundene Wahlfächer		24		GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach oder Ergänzungsfach		24	
g.1	Ägäische Frühzeit	VO	3	2		individuelle Anerkennung			
g.2	Archaisches und Klassisches Griechenland	VO	3	2	F.1	Archaisches und Klassisches Griechenland	VO	4	2
g.3	Hellenismus	VO	3	2	F.2	Hellenismus	VO	5	2
h.1	Römische Republik	VO	3	2	G.1	Römische Republik	VO	3	2
h.2	Römische Kaiserzeit	VO	3	2	G.2	Römische Kaiserzeit	VO	3	2
h.3	Spätantike	VO	3	2	G.3	Spätantike	VO	3	2

i.1	Alter Orient/Ägypten	VO	3	2	H.1	Alter Orient, Ägypten	VO/VU	4	2
i.2	Prähistorie/Frühgeschichte	VO	3	2	H.2	Prähistorie, Frühgeschichte, Ägäische Frühzeit	VO/VU	4	2
j.1	Fokus Antike I	UE/VU	4	2	I.1	Fokus Antike I	UE/VU	4	2
j.2	Fokus Antike I	UE/VU	4	2	I.2	Fokus Antike II	UE/VU	4	2
j.3	Fokus Antike I	SE	4	2	I.3	Fokus Antike III	SE	4	2
j.4	Fokus Antike I	SE	4	2	I.4	Fokus Antike IV	SE	4	2
k.1	Epigraphik	UE/VU	4	2	J.1	Epigraphik	UE/VU	4	2
k.2	Numismatik	UE/VU	4	2	J.2	Numismatik	UE/VU	4	2
k.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und -theorie	UE/VU	4	2	J.3	Neue Medien, Museologie, Wissenschaftsgeschichte und -theorie	UE/VU	4	2
l.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	UE/VU	4	2	K.1	Literarische Quellen zur griechischen Geschichte	UE/VU	4	2
l.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	UE/VU	4	2	K.2	Literarische Quellen zur römischen Geschichte	UE/VU	4	2
m.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2	L.1	Griechische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2
m.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2	L.2	Römische Literatur im Überblick I oder II	VO	4	2
n.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	VO	4	2	M.1	Einführung in die Archäologie Griechenlands	VO	4	2
n.2	Einführung in die Archäologie Italiens	VO	4	2	M.2	Einführung in die Archäologie Italiens	VO	4	2
o.1	Exkursion	EX	6	3	N.1	Exkursion	EX	4	2
p.1	Privatissimum zur Bachelorarbeit	PV	2	1		individuelle Anerkennung			
p.2	Bachelorarbeit		6			Bachelorarbeit	12		
p.3	Bachelorprüfung		4			individuelle Anerkennung			